

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Forschungsprofil	11
1.1. Problemstellung 1: Toleranz als Merkmal brandenburg-preußischer Konfessionspolitik	11
1.2. Problemstellung 2: Reformuniversität Halle	20
2. Forschungsdesign	26
2.1. Die Reaktivierung des Konfessionalisierungsparadigmas	26
2.2. Die Einführung der Kategorien ‚Identität‘ und ‚Erfahrung‘	30
2.3. Definitorische Voraussetzungen	34
2.3.1. Lutherische Orthodoxie – Konkordienluthertum – Traditionelles Luthertum	34
2.3.2. Pietismus – Pietistische Akteure	37
2.3.3. Aufklärung – Naturrecht	39
3. Quellen	42
II. Politische Erfahrung und konfessionelle Identität	45
1. Erfahrung als prozessuale Kategorie für Politikgestaltung. Die brandenburg-preußische Konfessionspolitik 1613–1668	45
1.1. Die Generierung eines konfessionspolitischen Handlungskatalogs 1613–1615	45
1.2. Die konfessionspolitische Nutzung der binnenkonfessionell-lutherischen Strömung der Helmstedter Theologie	55
1.3. Die Weiterentwicklung des konfessionspolitischen Handlungskatalogs 1652–1668	60
2. Konfessionelle Identität als konstituierendes Merkmal einer ständischen Formation. Die Kommunikation zwischen Ständen und Regierung im Herzogtum Magdeburg 1650/1680	69

2.1. Die Auseinandersetzung um den Bestandsschutz lutherischer Identität	69
2.2. Die Auseinandersetzung um den obrigkeitlichen Anspruch auf äußere Kirchenleitung	80
3. Kollisionsfall. Das Ringen um das Simultaneum in der Stadt Halle ab September 1680	86
3.1. Neuer Bekenntnisstand und neues Herrschaftsverständnis	86
3.2. Eingriffe in den Bestand des traditionellen Luthertums	94
3.2.1. Die Konsistorialverfassung	94
3.2.2. Die Konkordienformel als Code konfessioneller Identität	98
3.2.3. Die Ritualpraxis als Abgrenzungsmerkmal konfessioneller Identität	105
3.2.4. Die Multiplikation der reformierten Bekenntnisträger	113
4. Zusammenfassung	116

III. Konfessionspolitik und Universität 119

1. Bildungsoffensive. Die Gründung der Friedrichs-Universität Halle als neues Wirkungsfeld für erfahrungsgeleitete Konfessionspolitik ab 1688/1691	119
1.1. Die Ausgangssituation der Ritterakademie	119
1.2. Koinzidenz zwischen dem naturrechtlichen Denken Christian Thomasius' und der brandenburg-preußischen Konfessionspolitik	123
1.3. Konfessionspolitische Kontinuität in der Berufungspolitik 1691	140
1.3.1. Die Einbeziehung der hallischen Akademiker	140
1.3.2. Binnenkonfessionelle Pluralität als Motiv für die Besetzung der theologischen Fakultät	142
1.3.3. Die Berufung August Hermann Franckes im Rahmen des konfessionspolitischen Handlungskatalogs 1691/92	154
1.4. Unverdächtige Juristen	168
1.5. Vernetzte Mediziner	173
1.6. Philosophische Grundlagenbildung	174
1.7. Die Aufsichtsorgane der Universität als konfessionspolitische Kräfte	178
1.7.1. Die Oberkuratoren	178
1.7.2. Der Kanzler	179
2. Umkämpfte Identität. Die Antizipation der konfessionellen Wirkmächtigkeit der Friedrichs-Universität im Streit 1691–1700	184
2.1. Etablierung und Raumgreifung	184
2.1.1. Die Erlangung der Jurisdiktion über die Studenten	184
2.1.2. Universitätsfinanzierung und Besetzung des öffentlichen Raums	188
2.1.3. Die Schulkirchennutzung als Zeichen konfessioneller Gemengelage	191

2.2. Deutungskonflikte um konfessionelle Identität und Heterodoxie	196
2.2.1. Das binnenkonfessionelle Patt	196
2.2.2. Die Abgrenzung zum Spiritualismus	214
2.2.3. Der Umgang mit konfessionellen Codes in den Universitätsstatuten	218
2.2.4. Die Eingriffe in die Ritual- und Zeremonialpraxis	225
2.3. Orthodoxie und Umdeutung konfessioneller Identität	230
2.3.1. Die personalpolitische Nutzung konfessioneller Codes	230
2.3.2. Die Verlagerung der Deutungshoheit über die lutherische Identität zur hallischen Universitätstheologie	235
3. Zusammenfassung	249
IV. Misserfolg und Neuausrichtung	255
1. Fortsetzung des konfessionspolitischen Handlungskatalogs 1700–1713	255
1.1. Allgemeine Entwicklungen	255
1.2. Die Errichtung einer gemischtkonfessionellen theologischen Fakultät	258
2. Abgrenzungsbemühungen der Universitätstheologie gegenüber Christian Thomasius 1693–1713	271
2.1. Ordnungskonflikte	271
2.2. Identitätskonflikte	277
3. Konfessionspolitische Neujustierung um 1700	288
3.1. Die Glauchischen Anstalten	288
3.2. Der Wandel der Konfessionspolitik durch die ‚Besserung der Welt‘	294
4. Zusammenfassung	299
V. Schluss	301
1. Fazit	301
2. Ausblick	309
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	313
1. Quellen	313
1.1. Ungedruckte Quellen	313
1.2. Gedruckte Quellen	315
2. Literatur	321
2.1. Gedruckte Literatur	321
2.2. Ungedruckte Literatur	335
3. Digitale Medien	335
Orts- und Personenregister	337